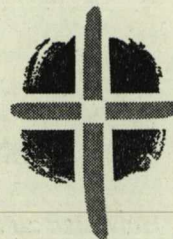


Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden



33

Nr. 4

Karlsruhe, den 24. März 1999

Inhalt

Verordnungen	Seite
Verordnung über die Vergütung für den Religionsunterricht	33
Bekanntmachungen	
Kostensenken durch günstiges Einkaufen; hier: Microsoft-Produkte	33
Deutscher Evangelischer Kirchentag 1999; hier: Freistellung vom Dienst	33
Stellenausschreibungen	34
Dienstnachrichten	43

Verordnungen

Verordnung über die Vergütung für den Religionsunterricht

Vom 16. Dezember 1998

Der Landeskirchenrat erläßt entsprechend § 2 Abs. 1 Satz 1 des kirchlichen Gesetzes über die Vergütung des Religionsunterrichts vom 27. November 1959 (GVBl. S. 98), zuletzt geändert durch kirchliches Gesetz vom 28. Oktober 1971 (GVBl. S. 187), folgende Verordnung:

§ 1

Die Sätze für die Überstundenvergütung im Religionsunterricht betragen:

für Religionsstunden an Grund- und Hauptschulen	67,00 DM
für Religionsstunden an Real- und Sonderschulen	78,00 DM
für Religionsstunden an Gymnasien und Beruflichen Schulen (Höherer Dienst)	100,00 DM
für Religionsstunden an Gymnasien und Beruflichen Schulen (andere)	78,00 DM
im Monat für die Wochenstunde.	

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. September 1998 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung über die Vergütung für den Religionsunterricht vom 12. Oktober 1995 (GVBl. S. 276) außer Kraft.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1998

Der Landeskirchenrat

Dr. Ulrich Fischer
(Landesbischof)

Bekanntmachungen

OKR 24.2.1999 **Kostensenken**
AZ: 14/87 **durch günstiges Einkaufen**
 hier: Microsoft-Produkte

Ab sofort können Produkte von Microsoft über einen mit Unterstützung der EKD abgeschlossenen Selectvertrag bei der KIGST (Kirchliche Gemeinschaftsstelle für elektronische Datenverarbeitung e.V., Hainer Weg 26-28, 60599 Frankfurt) bestellt werden.

Die gesamte Produktpalette von Office Software, WORD, EXCEL, ACCESS bis zu Betriebssystemen WINDOWS 98, WINDOWS NT können so von kirchlichen und diakonischen Institutionen günstig beschafft werden.

Die aktuellen Preise sind im INTERNET – KIGST.de – verfügbar oder können telefonisch unter 069-6092-178 erfragt werden.

Die Mitarbeiter der KIGST helfen Ihnen gerne!

OKR 15.2.1999 **Deutscher Evangelischer**
AZ: 21/24 **Kirchentag 1999**
 hier: Freistellung vom Dienst

Für die Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag vom **16.-20. Juni 1999** in Stuttgart können kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bedarfsfalle, sofern dienstliche Gründe nicht entgegenstehen, Arbeitsbefreiung **bis zu fünf** Arbeitstagen erhalten.

In seinen Hinweisen zu § 52 BAT hat sich das Land Baden-Württemberg damit einverstanden erklärt, daß Angestellte im Rahmen des § 52 Abs. 3 Satz 1 BAT entsprechend § 12 Abs. 1 Nr. 3 der Verordnung des Landes für den Urlaub der Beamten und Richter für die Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag bis zu drei Urlaubstagen von der Arbeit freigestellt werden können.

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe, unter Telefon 0721/9175-709 (Herr Richter) erfragt werden.

Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und den Schwerpunkten ihrer Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Blankenloch, Heilig-Geist-Gemeinde Büchig (Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle der Heilig-Geist-Gemeinde Büchig ist ab sofort neu zu besetzen. Die Pfarrstelle ist seit 1. September 1998 vakant; sie umfaßt nach den Richtlinien des Strukturplanes ein eingeschränktes Dienstverhältnis von 50 % mit einem Deputat von 4 Wochenstunden Religionsunterricht.

Die große Kreisstadt Stutensee liegt am nördlichen Stadtrand der Universitätsstadt Karlsruhe im Einzugsgebiet des Verkehrsverbundes (Stadtbahn); die Erholungsgebiete Schwarzwald, Kraichgau, Pfalz und Elsaß sind bestens zu erreichen.

Stutensee entstand im Rahmen der Gemeindereform durch Zusammenschluß von 4 Ortschaften in der nördlichen Hardt. Büchig ist schon seit Jahrzehnten Teil des heutigen Stadtteiles Blankenloch.

Büchig (3.100 Einwohner) besteht neben einem gewachsenem alten Ortskern aus einem größeren Neubaugebiet mit einer neu geschaffenen Infrastruktur: Grundschule, kommunaler Kindergarten, ökumenisches Kirchenzentrum.

Im 2 km entfernten Stadtteil Blankenloch können Haupt- und Realschule sowie das Gymnasium besucht werden.

Die seit 4 Jahren bestehende Pfarrgemeinde Heilig-Geist Büchig bildet zusammen mit der Pfarrgemeinde Michaelis Blankenloch die Kirchengemeinde Blankenloch.

Die Evangelische Heilig-Geist-Gemeinde Büchig umfaßt 1.300 Gemeindeglieder. Die moderne evangelische Kirche ist Bestandteil des ökumenischen Kirchenzentrums und wurde 1996 eingeweiht. Im Untergeschoß befinden sich genügend Räume und eine Küche für vielfältige Aktivitäten. Ein Frauenkreis, eine Frauengruppe, Jung-schar und ein regelmäßig stattfindendes „Café unter

der Kirche“ beleben momentan das Gebäude. Hierzu gehört auch der sehr aktive Chor „Gospel unlimited“ mit ca. 40 engagierten Sängerinnen und Sängern, der nicht nur bei Gottesdiensten, Festen etc. in der Gemeinde mitwirkt, sondern mit modernem Liedgut Kontakte zu Kirchengemeinden in der näheren und weiteren Umgebung pflegt.

Das geräumige Pfarrhaus (6 Zimmer) mit Garten liegt 200 m vom Kirchenzentrum entfernt. Im Untergeschoß befindet sich – mit separatem Eingang – das Pfarramtsbüro.

Der Pfarrerin / dem Pfarrer stehen folgende – teilweise ehrenamtliche – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung:

- Pfarramtsekretärin (8 Wochenarbeitsstunden),
- Kirchendienerin,
- 2 Organisten,
- Ältestenkreis mit 6 Ältesten,
- Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen,
- Jungscharleiterin,
- Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstkreises,
- Chorleiterin „Gospel unlimited“,
- Chorleiter Kirchenchor Blankenloch,
- Chorleiter Posaunenchor Blankenloch.

Der Ältestenkreis wünscht sich für die Gemeinde eine fortschrittliche Pfarrerin / einen fortschrittlichen Pfarrer die/der

- die begonnene Aufbauarbeit in der noch jungen selbständigen Gemeinde als Herausforderung und Chance versteht,
- uns Gottes Wort auf lebendige, zeit- und alltagsbezogene Weise vermittelt,
- bereit ist, einerseits neue Wege zu gehen, um ein großes kirchenfermes Potential anzusprechen, andererseits aber auch traditionelle Strukturen beizubehalten,
- die Seelsorge als wichtiges Anliegen betrachtet,
- bereit ist zur Zusammenarbeit in der Kirchengemeinde, der Stadt und dem Kirchenbezirk,
- die vorhandenen Ansätze einer ökumenischen Zusammenarbeit pflegen und ausbauen möchte,
- neue Impulse in der Kinder- und Jugendarbeit setzt,
- Interesse an neuerer Kirchenmusik hat.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

1. die Vorsitzende des Ältestenkreises, Frau Rosemarie Appel, Telefon 0721/689913,
2. das Dekanat Karlsruhe-Land in Bruchsal, Herr Dekan W. Brjanzew, Telefon 07251/2615.

Hinterzarten, Andreas-Gemeinde Feldberg-Titisee (Kirchenbezirk Freiburg)

1. Die Pfarrstelle

Der bisherige Pfarrer wechselt nach 12-jähriger Tätigkeit zum 1. August 1999 die Pfarrstelle. Die Stelle der Andreasgemeinde ist zu diesem Termin mit einem halben Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

2. Das Umfeld der Gemeinde

Die Andreasgemeinde umfaßt das landschaftlich reizvolle Gebiet der politischen Gemeinde Feldberg und den Teilort Titisee der Stadt Titisee-Neustadt. Die Landschaft hat einen hohen Freizeitwert (Wintersport/Feldberg, Wassersport/Titisee, Schluchsee).

Kommunaler Kindergarten und Grundschule liegen ca. 800 m vom Pfarrhaus entfernt (Schulbus). Weiterführende Schulen befinden sich in Schluchsee (Hauptschule) und in Neustadt (alle anderen Schularten). Zusätzliche gymnasiale Angebote bieten der „Birklehof“ in Hinterzarten und das „Kolleg“ in St. Blasien. Die Universitätsstadt Freiburg mit ihrem reichhaltigen kulturellen Angebot erreicht man stündlich mit dem Stadtexpreß (Bahnhof 5 Min. Fußweg). Für den Verkehrsverbund kann eine übertragbare Regiokarte genutzt werden. Ein „Car-Sharing“-Fahrzeug ist in ca. 10 Gehminuten erreichbar.

3. Die Pfarrgemeinde

Die junge Diasporagemeinde (seit 1971) mit 850 Gemeindegliedern mit Haupt- und 430 mit Zweitwohnsitz ist sehr stark durch Urlauber sowie Kur- und Feriengäste geprägt. Arbeit im Fremdenverkehr oder in Kureinrichtungen bestimmt das Leben vieler Einwohner. Die meisten sind zugezogen (beruflich bzw. Altersruhesitz). Deshalb gibt es wenige langjährig gewachsene Strukturen, jedoch vielfältige kirchliche Prägnanzen.

Die Gemeinde hat zwei Predigtstellen (Feldberg-Falkau und Titisee). Die Zahl der zu übernehmenden Gottesdienste wird aber entsprechend der Reduzierung neu festgelegt.

Die Verwaltung wird weitgehend vom Pfarramt der Jakobusgemeinde wahrgenommen.

Es bestehen sehr gute Kontakte zu den drei katholischen Gemeinden mit einer ausgesprochenen Gastfreundschaft der gegenseitigen Nutzung von Räumlichkeiten. Neueste gemeinsame Aktivität ist der Sozial-Caritative Förderverein Feldberg.

Mit der Pfarrstelle ist ein Deputat von vier Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

4. Die kirchlichen Gebäude

Das Gemeindezentrum im Teilort Falkau wurde 1973 erbaut. Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen finden im unterteilbaren Gemeindesaal (bis zu 150 Sitz-

plätze) im Erdgeschoß statt. Ein tragbares Orgelpositiv der Fa. Heintz mit vier Registern sowie ein Klavier sind vorhanden. Eine Einbauküche sowie eine kleine Bücherei komplettieren das Angebot. Für den Kindergottesdienst steht im Dachgeschoß ein eigener Raum zur Verfügung.

Die Pfarrwohnung (145 m²) im Obergeschoß umfaßt ein großes Eß-Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Küche, Bad und Gäste-WC. Bei Bedarf können ein weiteres Zimmer und ein Badezimmer im Dachgeschoß genutzt werden. Eine Garage, ein kleiner Garten mit Gerätehaus und ein Spielhaus für Kinder sind vorhanden, ebenso erforderliche Geräte zur Grundstücksbewirtschaftung (z. B. Schneefräse).

Das Pfarramtsbüro im Obergeschoß ist separat zugänglich und zeitgemäß ausgestattet. Im Dachgeschoß wohnt in einer (separaten) Zweizimmerwohnung eine langjährige Gemeindemitarbeiterin.

Ein Schmuckstück ist die 1843 erbaute Bärenhofkapelle in Titisee mit ca. 60 Sitzplätzen. Haupt- und Seitenaltäre geben Zeugnis ihres katholischen Ursprungs. Eine elektronische Ahlbornorgel steht für die gottesdienstliche Begleitung zur Verfügung. Unter dem Kapellendach befindet sich ein 1993 ausgebauter Gemeinderaum mit Teeküche und WC.

Der bauliche Zustand der Gebäude ist gut.

5. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Der sechsköpfige, seit der letzten Wahl erheblich verjüngte Ältestenkreis engagiert sich neben der Sitzungsarbeit in unterschiedlicher Weise.
- Eine Organistin (Falkau) und ein Organist (Titisee) übernehmen die musikalische Gestaltung der Gottesdienste.
- Ein kleiner Mitarbeiterkreis plant und hält den Kindergottesdienst.
- Der Kirchendienst, wie auch der Versand des Gemeindebriefes wird durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter organisiert.
- Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der ökumenischen Seniorenwerke in Feldberg und Titisee arbeiten weitgehend eigenverantwortlich.
- Im Pfarramtsbüro ist eine Sekretärin mit drei Wochenarbeitsstunden tätig.
- Die kirchlichen Räume werden durch bezahlte Mitarbeiterinnen gereinigt.

6. Die derzeitigen Gemeindeaktivitäten

- sonntägliche Gottesdienste in 14-tägigem Wechsel zwischen Falkau und Titisee, mit anschließendem Kirchenkaffee,
- Vorabendgottesdienste alle 14 Tage samstags in Falkau,

- Kindergottesdienst parallel zum sonntäglichen Hauptgottesdienst in Falkau,
- mehrere Familiengottesdienste im Jahr,
- Krippenspiel mit Weihnachtsfeier,
- Gemeindemittagessen und -feiern, u.a. mit Bazar,
- wöchentlicher Bibelgesprächskreis,
- gelegentliche Vortragsabende,
- Veranstaltungen der ökumenischen Seniorenwerke,
- gottesdienstliche und seelsorgerliche Arbeit des Pfarrers im „Caritas-Haus-Feldberg“ (Klinik für Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen und Mutter-Kind-Kuren) und
- Unterstützung der „Campingkirche“ am Titisee.

7. Die Erwartungen an die Bewerberinnen und Bewerber

Der Ältestenkreis wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, der/dem die Gestaltung von Gottesdiensten in vielfältiger Form sowie die Verkündigung und Lehre auf biblischer Grundlage wichtige Anliegen sind. Gemeindeglieder, aber auch Urlauber und Kurgäste sollen seelsorgerlich begleitet werden. Kontaktfreudigkeit und die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, sowie Mitarbeiter zu führen, sind erwünscht. Die ökumenische Zusammenarbeit soll gepflegt und – wo möglich – ausgebaut werden.

Zusammen mit der neuen Pfarrerin / dem neuen Pfarrer der Jakobusgemeinde und dem Kirchengemeinderat sollen gemeindeübergreifende Dienste vereinbart werden, um die Folgen der Stellenreduzierung in der Andreasgemeinde gering zu halten.

Bei allen Erwartungen wird selbstverständlich dem reduzierten Dienstauftrag Rechnung getragen.

8. Kontaktadressen

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der stellvertretenden Vorsitzenden des Ältestenkreises, Frau Annemarie Vathauer, Erlenweg 4, 79822 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/8313 und bei Dekan Dr. Schächtele, Telefon 0761/7086326.

Hinterzarten, Jakobusgemeinde (Kirchenbezirk Freiburg)

Die Pfarrstelle der Jakobusgemeinde ist zum 1. September 1999 mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen. Der bisherige Pfarrer geht nach 14-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand.

Zur Gemeinde gehören 750 Gemeindeglieder (550 in Hinterzarten, 200 in Breitnau). Dazu kommen noch 170 Personen mit zweitem Wohnsitz und viele Kurgäste (heilklimatischer Kurort) sowie Urlauber (Gemeinde-

glieder auf Zeit; 4.162 Gästebetten, ca. 15.800 Camper auf den Campingplätzen am West- und Südufer des Titisees).

Die Jakobusgemeinde umfaßt die politischen Gemeinden Hinterzarten und Breitnau. Das Gebiet des Hochschwarzwaldes ist überwiegend katholisch, die evangelische Gemeinde befindet sich in einer Diasporasituation.

Die Andreaspfarrei Feldberg-Titisee ist durch den gemeinsamen Kirchengemeinderat mit der Jakobuspfarre verbunden. Kooperation ist notwendig. Die Arbeit der neuen Pfarrerin / des neuen Pfarrers wird sich wegen der Kürzung einer halben Pfarrstelle innerhalb der (Gesamt-)Kirchengemeinde Hinterzarten auch teilweise auf die Andreasgemeinde erstrecken. In der Hochsaison des Kurbetriebes ist die Zuwendung der Pfarrerin / des Pfarrers stark auf die Kurgäste und Urlauber ausgerichtet. In der „ruhigen Zeit“ kann sie/er sich intensiver um die Gemeindeglieder kümmern.

Die geräumige Pfarrwohnung (1 Pfarramtzimmer, weitere 5 Zimmer und Einbauküche) liegt im Gemeindehaus auf einer Ebene über den Gemeinderäumen. Darüber befindet sich ein Dachgeschoß mit Mansarden, Sanitär- und Speicherräumen. Zu den kirchlichen Gebäuden gehört auch eine Doppelgarage unmittelbar neben dem Gemeindehaus. Das Gemeindehaus (davor ein freistehendes Glockenspiel) und die Kirche mit den Apostelfenstern von Helmut Uhrig liegen an einer verkehrsberuhigten Straße in der Ortsmitte. Die Ortsmitte ist in Hinterzarten eine große Wiese, um die sich Kirchen, Rathaus, Grund- und Hauptschule sowie Hotels gruppieren.

Das Internatsgymnasium „Birklehof“ liegt am Ortsrand. Neustadt als Schul- und Einkaufsstadt ist 13 km entfernt und mit dem Zug im Stundentakt erreichbar. Die Universitätsstadt Freiburg ist gut 25 km entfernt und im Halbstundentakt durch die Höllentalbahn mit Hinterzarten verbunden. Die Pfarrwohnung ist vom Bahnhof Hinterzarten nur 5 Gehminuten entfernt.

Die Gebäude sind in einem guten baulichen Zustand. Im Erdgeschoß des Gemeindehauses gibt es einen schönen Gemeindesaal mit Küche und Kopierraum, ebenso ein geräumiges Sitzungszimmer, in dem auch die Gemeindebücherei und der Arbeitsplatz der Pfarramtssekretärin untergebracht sind. Ihre Wochenarbeitszeit beträgt 12 Stunden, in denen auch die Verwaltung der Andreaspfarrei weitgehend enthalten ist. Haus- und Bürotechnik sind auf dem neuesten Stand. Die Raumpflege von Kirche und Gemeindehaus liegt in den Händen eines Ehepaares und beläuft sich auf 5 Stunden pro Woche. Das Ehepaar wohnt im Souterrain der Kirche.

Wie überall, gibt es auch hier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der sechs Kirchenältesten. Sie engagieren sich besonders beim Kirchendienst, bei der Austeilung des Abendmahls, im Chor und bei der Gestaltung und Verteilung des Gemeindebriefes.

Besondere Aufgaben des Pfarrers und seiner Frau waren bisher u. a.:

Gäste- und Gemeindeabende mit Glaubensinhalten, Seniorennachmittage, „Offenes Gemeinde- und Kurgast-singen“, Arbeit mit Kindern, Besuchsdienst, Erklärung der Kirchenfenster, Gebetskreis und Einzelseelsorge.

Die Kirchenmusik hat in der Gemeinde traditionell einen hohen Stellenwert. Dies findet einerseits seinen Ausdruck in dem Besitz einer Konzertorgel in der Kirche, andererseits in der regen Probenarbeit des engagierten Kirchenchores, der sehr oft den Gottesdienst mitgestaltet und auch ein- bis zweimal im Jahr mit Orchester auftritt.

Die Kirchenmusik liegt derzeit in den Händen einer qualifizierten Musikstudentin. Neben dem gottesdienstlichen Orgelspiel und der Chorleitung gehört zu ihren Aufgaben die Organisation von Instrumental- und Chorkonzerten.

Der Religionsunterricht in der Grund- und Hauptschule Hinterzarten und Breithausen wird derzeit vom Pfarrer erteilt. Das Deputat beträgt 8 Wochenstunden Religionsunterricht.

Wir erhoffen uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der treu dem biblischen Evangelium in Verkündigung und Lehre, in ökumenischem Geist und in großer Offenheit gegenüber den verschiedenartigen Menschen in der Gemeinde und deren Kur-Umfeld ihren/seinen Dienst versieht und die Belange der Gesamtkirchengemeinde im Auge hat.

Zusammen mit der neuen Pfarrerin / dem neuen Pfarrer der Andreaskirche und dem Kirchengemeinderat sollen gemeindeübergreifende Dienste vereinbart werden, um die Folgen der Stellenreduzierung in der Andreaskirche gering zu halten. Dabei wird dem reduzierten Dienstauftrag in der Andreaskirche Rechnung getragen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom derzeitigen Pfarrstelleninhaber, Herrn Pfarrer Ekkehard Zitt, Telefon 07652/234, vom stellvertretenden Vorsitzenden des Ältestenkreises, Herrn Helmut Oster, Telefon 07652/1609 oder von der Pfarramtssekretärin, Frau Inge Schrader, Telefon 07652/6107.

Karlsruhe-Rüppurr, Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

In der selbständigen Kirchengemeinde Karlsruhe-Rüppurr ist die Pfarrstelle I mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen. Der Inhaber der Pfarrstelle II ist seit Oktober 1998 je zur Hälfte am Diakonissenkrankenhaus und in der Pfarrei tätig.

Im Stadtteil Rüppurr – 10.500 Einwohner, davon 4.700 evangelisch – sind alle sozialen Schichten vertreten. Rüppurr ist ein bevorzugtes Wohngebiet mit hohem Freizeitwert, günstiger Verkehrsanbindung, allen Schultypen, dem Diakonissenkrankenhaus, einem Wohnstift und zwei Pflegeheimen.

Die Kirche mit angrenzendem Stadteinfriedhof liegt im alten Dorfkern, hiervon 800 m entfernt das große Gemeindehaus mit Pfarramtsbüro, Gemeinderäumen und Bücherei. Die Gemeinde unterhält drei Kindergärten mit zehn Erzieherinnen und ist Partner der Evangelischen Sozialstation Karlsruhe.

Die schön gelegene Pfarrwohnung mit 150 qm in 5 Zimmern hat Garten und Garage. Das Pfarrhaus wurde 1993 renoviert – evtl. können weitere Teile des im übrigen vermieteten Pfarrhauses zur Pfarrwohnung hinzugenommen werden.

Nach Einsparungsvorgabe der Landeskirche und Planung des Kirchenbezirks wird der Dienst des Gruppenpfarramtes mit dem Pfarrer der benachbarten Friedenspfarrei gemeinschaftlich geregelt. Außerdem arbeiten mit:

- eine Sekretärin zu 75 %,
- ein hauptamtlicher Kirchenmusiker (B-Stelle),
- ein nebenamtlicher Posaunenchorleiter,
- ein Kirchendiener/Hausmeister,
- ein pädagogischer Mitarbeiter für die Jugend (angestellt auf 2,5 Jahre aus Spendenmitteln der Gemeinde).

Jede Pfarrstelleninhaberin / jeder Pfarrstelleninhaber hat ihren/seinen eigenen Seelsorgebezirk. Es sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu halten. Zu den Aufgaben der Pfarrstelleninhaber gehört die Mitwirkung in Predigtdienst und seelsorgerlicher Betreuung auch im Wohnstift.

Das vielfältige Gemeindeleben wird überwiegend von einer großen Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen. Die Kirchenältesten haben jeweils für einzelne Bereiche der Gemeindefarbeit Verantwortung übernommen.

Das gute Verhältnis zur katholischen Nachbargemeinde zeigt sich in verschiedenen ökumenischen Veranstaltungen. Zur Diakonissenanstalt werden enge Kontakte gepflegt.

Die Gemeinde wünscht sich die Fortsetzung des Gruppenpfarramtes auf der Grundlage der Bekanntmachung „Erfordernisse und Kriterien für die Errichtung von Gruppenpfarrämtern und Gruppenämtern“ (GVBl. 2/1982). Die Aufgabenbereiche und Schwerpunkte der Pfarrstelleninhaber werden in gegenseitiger Absprache mit dem Pfarrer der Friedenspfarrei, unter Berücksichtigung der jeweiligen besonderen Interessen und Fähigkeiten festgelegt. Von der neuen Pfarrerin / dem neuen Pfarrer / dem neuen Pfarrerehepaar erhofft sich die Gemeinde eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Befähigung zur Koordination und neue Impulse für eine zeitgemäße Verkündigung und ein fruchtbares Gemeindeleben.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer solchen Zusammenarbeit mit Schwerpunktsetzung Chancen für sich und die Gemeinde sehen, finden hier eine Grundlage und eine für eigene Ideen und Fähigkeiten offene Gemeinde.

Für weitere Auskünfte stehen das Dekanat Karlsruhe und Durlach, Telefon 0721/167260 und der Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Herr Schmitz-Peiffer, Telefon 0721/881257, zur Verfügung.

Schriesheim, Ostpfarre (Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim)

Die Pfarrstelle Schriesheim-Ost wird frei, da der bisherige Stelleninhaber zu einer Lehraufgabe in die Schweiz berufen wurde. Die Pfarrstelle kann zum 1. September 1999 wieder mit vollem Dienstverhältnis besetzt werden.

Die Wein- und Schulstadt Schriesheim an der Bergstraße, zwischen Heidelberg und Weinheim gelegen, erstreckt sich mit ihren Stadtteilen Altenbach und Ursenbach (zusammen ca. 13.000 Einwohner) von der Rheinebene bis zur Höhe des Vorderen Odenwaldes. Die Nähe zu Heidelberg und Mannheim machen Schriesheim zu einer bevorzugten Wohnstadt. Vier kommunale und ein privater Kindergärten, Grund-, Haupt-, Realschule, Gymnasium und Musikschule sind am Ort vorhanden. Es existiert ein reges Vereinsleben.

Die Kirchengemeinde Schriesheim ist eingeteilt in eine West- und eine Ostpfarre (3.100 bzw. knapp 2.700 Gemeindeglieder) mit einer gemeinsamen Predigtstätte. Der Pfarrer der Ostpfarre ist gleichzeitig Pfarrer der Filialgemeinde Altenbach (ca. 900 Gemeindeglieder) mit einem Gemeindediakon, der die Beauftragung zur Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung innehat. Gute Zusammenarbeit und gegenseitige Vertretungsdienste stärken den Zusammenhalt beider Gemeinden und sollen in Zukunft noch vertieft werden. Der gut besuchte Gottesdienst ist Zentrum des Gemeindelebens. Von der Pfarrerin / dem Pfarrer wird eine bibeltreue und missionarisch-seelsorglich ausgerichtete Verkündigung erwartet.

Das Pfarrhaus mit Garten liegt gegenüber der Kirche in zentraler Lage und bietet Wohnraum auch für eine größere Familie. Neben dem Pfarrhaus befinden sich das ebenfalls 1974 erbaute Gemeindehaus und andere kirchliche Räumlichkeiten.

Das vielfältige Gemeindeleben gliedert sich insbesondere in etwa zehn Hauskreise, Mutter-Kind-Kreis, Kindergottesdienst, Jungschargruppen, Konfirmanden, Jugend, Junge Erwachsene, Frauen- und Männerkreise, Seniorenkreis, Gebetskreise, Posaunen- und Altbläserchor, Kirchenchor, Bibelstunde und Gesprächskreise (einige davon pfarreübergreifend) und andere Gemeindeveranstaltungen.

Die zahlreichen Mitarbeiter benötigen eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der ihnen biblische Perspektiven vermittelt und sie auf der Grundlage des Wortes Gottes für ihre Dienste anleitet und ermutigt.

Die Gemeinde engagiert sich in verschiedenen überseeischen Missionsprojekten. Sie pflegt eine lebendige Partnerschaft zur brandenburgischen Kirchengemeinde Schönwerder. Die Fortsetzung der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem im Bereich der Pfarrei angesiedelten Friedrich-Hauß-Studienzentrum wird erwartet. In zahlreichen Veranstaltungen wird Ökumene praktiziert. In Schriesheim gibt es vier Alten- und Pflegeheime, von denen eins von der Pfarrerin / dem Pfarrer der Ostpfarre begleitet wird.

Ältestenkreis Ost und Kirchengemeinderat Altenbach wünschen sich eine Pfarrerin / ein Pfarrer, die/der – selbst im Wort Gottes gegründet – andere zu einem Leben im persönlichen Glauben an Jesus Christus ermutigt und sie in der Nachfolge anleitet. Sie sind bereit, mit ihr/ihm zusammen gemeindeleitende Verantwortung zu übernehmen. Die Verwaltungsarbeiten werden zum großen Teil von der mit 17 Wochenarbeitsstunden angestellten Pfarramtssekretärin wahrgenommen. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von sechs Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Der Kirchenbezirk erwartet von der Bewerberin / dem Bewerber die Bereitschaft, in der Dienstgemeinschaft der Pfarrfrauen und Pfarrer aktiv mitzuwirken und ggf. ein Bezirksamt zu übernehmen.

Für weitere Informationen stehen zur Verfügung:

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderates und des Ältestenkreises Schriesheim-Ost, Herr Hans Heberle, St. Wolfgangstraße 49, 69198 Schriesheim, Telefon 06203/64225, der Vorsitzende des Kirchengemeinderates Altenbach, Herr Gemeindediakon Reinhard Losch, An der Eich 2, 69198 Schriesheim-Altenbach, Telefon 06220/6724 d/5178 p., das Evangelische Dekanat Ladenburg-Weinheim, Herr Dekan Hans-Walter Blöchle, Scheffelstraße 4, 69469 Weinheim, Telefon 06201/12676.

Wiesenbach (Kirchenbezirk Neckargemünd)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesenbach kann ab sofort mit vollem Dienstverhältnis besetzt werden. Die bisherige Stelleninhaberin wechselte nach fast 9 Jahren aus familiären Gründen auf eine andere Pfarrstelle.

Kurzangabe zur Kommune:

Wiesenbach ist eine selbständige, moderne Wohn-gemeinde mit 3.000 Einwohnern und liegt an der Schwelle zwischen Odenwald und Kraichgauer Hügelland, 14 km östlich von Heidelberg. Im Ort befinden sich 2 Kindergärten und eine Grundschule. Weiterführende Schulen sind in unmittelbarer Nachbarschaft mit guten Verkehrsverbindungen.

Die Kirchengemeinde:

Zur Evangelischen Kirchengemeinde gehören ca. 1.400 Gemeindeglieder mit einer Predigtstelle. Folgende Gemeindegemeinschaften werden selbstständig von ehrenamtlichen bzw. nebenberuflichen Mitarbeitern geleitet:

Kindergottesdienst, Jungschar, Besuchsdienstkreis, Kirchenchor, Ökumenische Krabbelgruppe und Seniorenkreis, Workshop, Männerkreis, Frauenkreis, Posaunenchor. Dem Kirchengemeinderat gehören 4 Frauen und 2 Männer an. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von 8 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Nach der Strukturplanung des Bezirkskirchenrates ist vorgesehen, daß zur Pfarrstelle spätestens ab dem Jahre 2003 auch die selbstständige Kirchengemeinde Neckargemünd-Waldhilsbach mit ca. 700 Gemeindegliedern und einer Predigtstelle (14-tägig) hinzukommt.

Pfarrhaus:

Pfarrhaus, Kirchen und Gemeindehaus stehen in unmittelbarer Nachbarschaft. Das 1987 erbaute Pfarrhaus hat eine Wohnfläche von ca. 130 m². Im Obergeschoß gibt es 2 1/2 Zimmer, Küche, Bad und Terrasse; im Dachgeschoß 3 Zimmer und Bad. Zum Pfarrhaus gehört eine Doppelgarage und ein kleiner Garten. Der Amtsbereich befindet sich im Erdgeschoß.

Kirche:

Unsere Kirche mit gotischem Chor hat nach der Innenrenovierung 1998/99 wieder das Aussehen von 1846 bekommen und erstrahlt in neuem Glanz. Eine große Außenrenovierung erfolgte 1994.

Gemeindehaus:

Das 1994 erbaute Gemeindehaus verfügt über einen kleineren Gruppenraum mit Teeküche und einen großen Saal mit Küche. Im Dachgeschoß befindet sich die Wohnung des Hausmeisterehepaares.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der bewußt und gerne am Leben der Menschen im Ort teilnimmt und sie geistlich – ob jung oder alt – begleitet. Verkündigung durch lebendige Gottesdienste, Seelsorge, Begleitung der Gruppen und Kreise sollen Schwerpunkte der Arbeit sein. Der Kirchengemeinderat und die zahlreichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter werden sie/ihn dabei unterstützen. Die Ökumenische Arbeit sollte mitgetragen und ausgebaut sowie der gute Kontakt zur politischen Gemeinde beibehalten werden. Die Übernahme eines Bezirksamtes wird erwartet.

Der Kirchengemeinderat freut sich zusammen mit der ganzen Gemeinde auf Ihre Bewerbung!

Für weitere Informationen stehen die stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Frau Isolde Priebus, Thomastraße 24, 69257 Wiesenbach, Telefon 06223/40378 und das Dekanat in Eberbach, Telefon 06271/2360 zur Verfügung.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

28. April 1999

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Patronatspfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Boxberg-Wölchingen

(Kirchenbezirk Boxberg)

Die Pfarrstelle Boxberg-Wölchingen (mit Filialkirchengemeinde Angeltürn) ist ab dem 1. April 1999 mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen. Der Stelleninhaber geht in den Ruhestand.

Die Stadt Boxberg im badischen Frankenland gliedert sich in 13 Teilorte mit ca. 7.300 Einwohnern. Die Pfarrstelle umfaßt Boxberg-Wölchingen und Angeltürn. Die Zahl der Evangelischen in den Kirchengemeinden beträgt zusammen 1.227.

Boxberg liegt im Main-Tauber-Kreis. In den letzten Jahren hat der Boxberger Raum zu der landwirtschaftlichen Struktur gewerbliche Arbeitsplätze geschaffen. Die Anbindung an die A 81 sowie die Beziehungen zur Urlaubsregion des Taubertales geben der Amtsstadt im Umpfertal eine gute automobilen Infrastruktur.

Grund-, Haupt- und Realschule sind am Ort. Weiterbildende Schulen in den Nachbarstädten Lauda, Bad Mergentheim und Osterburken.

Wöchentlich ist Gottesdienst in Wölchingen in der spätromanischen Pfeilerbasilika – im Volksmund „Dom des badischen Frankenlandes“ genannt. Diese wurde vor zwei Jahren renoviert.

14-tägig ist Gottesdienst in Angeltürn in der Wehrkirche aus dem 15. Jahrhundert. Zentrum des Gemeindelebens ist das 1994 erbaute Gemeindehaus. Hier treffen sich Jugendgruppen, Seniorenkreise, Kirchenchor, Offener Frauen-Treff, Mutter-Kind-Gruppen, eine Kindergruppe für frühmusikalische Erziehung, Besuchsdienstkreis, Bibelgruppe etc.. Die Regionalstelle der Erwachsenenbildung mit Sitz in Boxberg bietet, wie das Diakonische Werk, hier Bildungsangebote an.

Die Sozialstation wird in ökumenischer Trägerschaft geführt. Die Kirchengemeinde unterhält einen 3-gruppigen Kindergarten.

Das Pfarrhaus wurde 1997 renoviert, mit großem Pfarrgarten liegt es neben Gemeindehaus und Kindergarten, nahe der Schule und des Ortszentrums.

Die Gemeinden können sich eine Zusammenarbeit mit einem Pfarrer, einer Pfarrerin oder einem Pfarrerehepaar vorstellen.

Die Pfarrstelleninhaberin / der Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Pfarrerin / der Pfarrer wird unterstützt von

- je einem engagierten Kirchengemeinderat in Boxberg-Wölchingen und in Angeltürn,
- einer Sekretärin mit acht Wochenarbeitsstunden,
- einem nebenamtlichen Organisten und Chorleiter,
- einer nebenamtlichen Mitarbeiterin für die Jugendarbeit (hauptsächlich für Aussiedler),
- einer nebenamtlichen Mitarbeiterin für Kirche und Gemeindehaus,
- vielen Ehrenamtlichen in den Gruppen,
- einem Seniorenkreisteam,
- und einem Kindergottesdienstteam.

Die Kirchengemeinden können auf eine lange Geschichte bis zur Reformationszeit zurückblicken. Sie sind für die Bewahrung der Tradition, aber auch für neue Ideen aufgeschlossen.

Im Blick auf die Gesamtsituation der Landeskirche ist die Beteiligung an Gottesdienst und Veranstaltungen sehr gut. So ist auch das Spenden- und Opferaufkommen gut. Mit den katholischen Gemeinden und zur Kommune bestehen gute Verbindungen. Gemeinsame Aktivitäten sind selbstverständlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen sich, daß das Verhältnis zur Pfarrerin / zum Pfarrer weiterhin von Offenheit, Toleranz und konstruktivem Miteinander geprägt ist.

Innerhalb des Kirchenbezirkes wird eine Mitarbeit nach dem „Boxberger Modell“ erwartet. In ihm geht es in der Hauptsache um die konkrete Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Bezirksebene.

Weitere Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat, Telefon 07930/394, sowie der Vorsitzende des Kirchengemeinderates K. Dörzbacher, Telefon 07930/6325.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß der Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GVBl. S. 96).

Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

28. April 1999

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich Leiningensche Verwaltung, Postfach 1180, 63912 Amorbach / Odenwald, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Bad Dürkheim, Pfarrstelle II (Kurseelsorge) des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Villingen)

Durch Zurruesetzung des bisherigen Kurseelsorgers wurde die Kurseelsorge-Stelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Dürkheim auf 1. Mai 1998 frei. Im Zuge der Pfarrstellenstreichungen in unserer Landeskirche wird sie zukünftig nur noch mit halbem Dienstverhältnis weitergeführt. Der Kirchengemeinderat ist sich dessen bewußt, daß darum auch das Aufgabengebiet entsprechend reduziert bzw. verändert werden muß.

Der eindeutige Schwerpunkt des Dienstes der Kurseelsorge bestand in den zurückliegenden Jahren in der Einzelseelsorge. Sie wurde vor allem von Menschen aus Psychosomatischen Kliniken am Ort gesucht. Diese Aufgabe wird auch weiterhin bedeutsam bleiben. Darum suchen wir eine Kurseelsorgerin / einen Kurseelsorger, die/der bereit ist, sich den Nöten dieser Menschen als Seelsorgerin/Seelsorger anzunehmen. Wir suchen einen seelsorgerlichen Menschen, der bereit ist, zusätzliche berufliche Qualifikation (CPT/BTS/PPF) zu erwerben oder mit einzubringen.

Die Kurseelsorge ist mit der Ortsgemeinde im Gruppenpfarramt eng verbunden. Die eindrucksvolle große moderne Kirche wird für Gottesdienst und zahlreiche Kirchenkonzerte gemeinsam genutzt. Alle drei bis vier Wochen übernimmt die Kurseelsorgerin / der Kurseelsorger den Sonntags-Gottesdienst. Das Gemeindezentrum (Haus der Begegnung) ist Treffpunkt der Gemeinde und ebenso für die Kurgäste. Hinter Kirche und Gemeindehaus, am Wald gelegen, befindet sich das Pfarrhaus für die Kurseelsorge.

Der Dienst der Kurseelsorge geschieht seit einigen Jahren in einem guten ökumenischen Miteinander mit der katholischen Kurseelsorge am Ort.

Im Blick auf die Neugestaltung der Kurseelsorge-Arbeit nach Reduzierung auf ein 50%-Deputat wird die Konzeption der künftigen Kurseelsorge neu durchdacht und geplant werden müssen. Der Kirchengemeinderat ist offen für entsprechende Veränderungen.

Mit der Kurseelsorgestelle ist kein Religionsunterricht verbunden. Auch für eine Ergänzung des halben Dienstverhältnisses (Kurseelsorge) durch ein 50%-Deputat im Religionsunterricht im benachbarten Villingen besteht gegenwärtig (noch) keine Möglichkeit. Vielleicht eröffnet sich aber eine solche Chance für das neue Schuljahr. Bei Interesse sollte im Evangelischen Oberkirchenrat, Referat 4 (Schulreferat / Kirchenrat Greiling) angefragt werden, das im Juni über die Möglichkeit einer halben Stelle informieren kann. Ebenso sollte beachtet werden, was im GVBl. Nr. 4/97 Seite 33 über Stellenbesetzung im Bereich Religionsunterricht vermerkt ist.

Wer die Kurseelsorge in Bad Dürkheim übernimmt, kommt an einen Ort von hohem Wohn- und Erholungswert.

Bad Dürkheim

- ist Heilbad und heilklimatischer Kurort,
- liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung am Rand des Schwarzwaldes inmitten der Baar,
- ist etwa 8 km von Villingen-Schwenningen entfernt,
- bietet alle schulischen Möglichkeiten in nächster Nähe,
- befindet sich nahe der A 81 (Stuttgart-Singen) und hat über Villingen-Schwenningen, Stadtbezirk Villingen, Anschluß an die Interregiolinie Konstanz-Karlsruhe.

Der Kernort zählt etwa 7200 Einwohner.

Wenn unsere kurze Information Ihr Interesse geweckt hat, freuen wir uns, Sie zu einem Gespräch einladen zu dürfen. Rufen Sie dafür an: den Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Herrn Fritz Müller, 78073 Bad Dürkheim, In Ebnet 5, Telefon 07726/7749, oder Pfarrer Theodor Berggötz, 78073 Bad Dürkheim, Ludwigstraße 12, Telefon 07726/310, oder Herrn Dekan Martin Treiber, 78048 Villingen-Schwenningen, Mönchweiler Straße 6, Telefon 07721/845110.

Külsheim

(Kirchenbezirk Wertheim)

Die Pfarrstelle Külsheim (mit Nebenorten Eiersheim, Hundheim, Steinbach und Uissigheim und der Seelsorgedienst im Kreiskrankenhaus Tauberbischofsheim) wird zum 1. August 1999 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/1999 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Pfarrerinnen, Pfarrer oder Pfarrerehepaare richten Rückfragen bitte an die Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Frau Monika Krombach, Telefon 09345/1588, an den derzeitigen Pfarrstelleninhaber Pfarrer Rudi Kollhoff, Telefon 09345/1688 oder an das zuständige Dekanat Wertheim, Dekan Konrad Hettler, Telefon 09342/1367.

Langenalb

(Kirchenbezirk Pforzheim-Land)

Die Pfarrstelle Langenalb wurde zum 16. November 1998 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 15/1998 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Weitere Auskünfte erteilen das zuständige Dekanat, Herr Dekan Brunner, Telefon 07232/6007 sowie Mitglieder des Kirchengemeinderates: Herr Schönewerk (Vorsitzender), Telefon 07248/3137; Frau Kett, Telefon 07082/1575.

Liedolsheim

(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle Liedolsheim wird zum 1. Juli 1999 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 15/1998 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Gerne können Sie Kontakt mit dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Herrn Joachim Halbeis, Telefon 07247/6913, oder dem Evangelischen Dekanat Karlsruhe-Land, Telefon 07251/2615, aufnehmen.

Waghäusel

(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle Waghäusel ist mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 16/1998 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Der Kirchengemeinderat freut sich auf Gespräche mit der Bewerberin / dem Bewerber. Für weitere Auskünfte steht die stellvertretende Vorsitzende des Ältestenkreises, Frau Elsbeth Nier, Wagbachstr. 79, 68753 Waghäusel, Telefon 07254/3732 sowie das Dekanat Karlsruhe-Land zur Verfügung.

Willstätt und Sand

(Kirchenbezirk Kehl)

Die Pfarrstellen der Kirchengemeinden Willstätt und Sand sind seit Juni 1997 / Juni 1998 frei

Sie können mit einem Dienstverhältnis von 1,5 wieder besetzt werden.

Informationen zu den Pfarrstellen und zu Gemeinden sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 16/1998 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für weitere Informationen stehen zur Verfügung:

Das Evangelische Dekanat Kehl, Friedhofstraße 1, 77694 Kehl, Telefon 07851/3751 sowie der Vorsitzende des Kirchengemeinderates Sand, Herr Werner Türkl, Hanauerstraße 52 a, 77731 Willstätt-Sand, Telefon 07852/1717 und der Vorsitzende des Kirchengemeinderates Willstätt, Herr Dr. Hannes Schadeberg, Sandgasse 42, 77731 Willstätt, Telefon 07852/9145-0.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

14. April 1999

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

IV. Patronatspfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Adelshofen

(Kirchenbezirk Eppingen - Bad Rappenau)

Die Pfarrstelle Adelshofen wurde zum 1. Oktober 1998 frei.

Sie kann mit einem eingeschränkten Dienstverhältnis von 50 % wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 15/1998 enthalten.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GVBl. S. 96).

Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

14. April 1999

mit einem Lebenslauf an Josef Hubert Graf von Neipperg, Schloß, 74193 Schwaigern, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

V. Landeskirchliche Pfarrstellen

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat Frauenarbeit

Die Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden sucht zum 1. September 1999 eine

theologische Mitarbeiterin (halber Dienstauftrag)

Von der Theologin/Pfarrerin werden erwartet:

- die Fähigkeit zu feministisch theologischer Arbeit,
- Kenntnis der Themen und Anliegen von Frauen weltweit und in unserer Kirche (im Zeitraum der letzten 10 Jahre),
- Bereitschaft zur Einarbeitung in Fragen frauenspezifischer Seelsorge und Liturgie und deren Weiterentwicklung.

Aufgrund der besonderen Personalsituation der badischen Frauenarbeit (1 1/2 Theologinnenstellen für den gesamten Bereich der Landeskirche einschließlich der Mütterkurarbeit) bedarf es auf seiten der Stelleninhaberin einer besonderen Fähigkeit

- zur Konzeptionsentwicklung in Kooperation mit ganz unterschiedlichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und
- zur schriftlichen Darstellung (Publikationserfahrung).

Die Berufung auf die Stelle ist auf zunächst 6 Jahre befristet. Die theologische Mitarbeiterin hat ihren Dienstort in Karlsruhe und ist Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle der Frauenarbeit.

Aufgabengebiet der bisherigen Stelleninhaberin war vorrangig der Aufbau der Weltgebetstagsvorbereitung, die Begleitung ökumenischer Teams, Kontakte zu anderen Frauenarbeiten und Mitarbeit in verschiedenen Gremien auf Landes- und Bundesebene.

Im Hinblick auf eine neue Frauengeneration in der Kirche und die Qualifizierung professioneller außerkirchlicher Frauenarbeit wird das Schwergewicht zukünftiger Arbeit auch ein missionarisches sein, sowohl in der gemeindebezogenen Arbeit als auch in der Mütterkurarbeit.

Es sind Arbeitsformen zu entwickeln, die zum einen der zunehmenden Differenz unter Frauen gerecht werden, und Themen aufzuspüren, die von allgemeinem Interesse sind. Dazu ist auch die Fähigkeit zum Umgang mit neuen Kommunikationsmitteln erforderlich.

Anfragen sind zu richten an Eva Loos, theologische Leiterin der Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden, Blumenstraße 1–7, 76133 Karlsruhe, Telefon 0721/9175-321, und an den für die Frauenarbeit zuständigen Referenten Oberkirchenrat Dr. Michael Nüchtern, Blumenstraße 1–7, 76133 Karlsruhe, Telefon 0721/9175-300.

Interessentinnen werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe bis spätestens

28. April 1999

schriftlich mitzuteilen.

VI. Dekanate

Kirchenbezirk Wertheim

Zu besetzen ist zum 1. November 1999 das Dekanat im Kirchenbezirk Wertheim. Die Dekanin / der Dekan ist Inhaberin / Inhaber der Pfarrstelle der Stiftspfarrrei Wertheim.

Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

14. April 1999

an Landesbischof Dr. Ulrich Fischer zu richten.

Auch Interessensbekundungen von Ehepaaren, die derzeit pfarramtlichen Dienst im Job-sharing wahrnehmen, sind erwünscht.

VII. Schuldekansstellen

Kirchenbezirke Karlsruhe-Land und Bretten

Zu besetzen ist zum 1. August 1999 die Stelle des Schuldekans / der Schuldekanin für die Kirchenbezirke Karlsruhe-Land und Bretten (Nachfolge Schuldekan Werner Otto).

Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis

14. April 1999

an Landesbischof Dr. Ulrich Fischer zu richten. Auskünfte erteilt OKR Dr. Michael Trensky (0721/9175-400).

VIII. Sonstige Stellen

Stellenausschreibungen für Einsätze in Übersee

Basler Mission Nigeria Theologe/Theologin für das Pfarrerseminar der Kirche der Geschwister (Kulp Bible College) in Mubi, Nordnigeria (Frühester Einsatzbeginn: 1999) (* Englisch)

Basler Mission Nigeria Theologe/Theologin/Religionslehrer/Religionslehrerin als Berater/in für das Alphabetisierungsprogramm mit Erfahrung in der Administration in Gwoza, Borno, State; Einsatzdauer: max. 5 Jahre (* Englisch, Hausa)

Anfragen und Bewerbungen an:
Basler Mission, Missionsstraße 21,
CH - 4003 Basel, Telefon (004161)
2688-111, Fax (004161) 2688-268

(* Kenntnisse der angegebenen Sprache in Wort und Schrift werden vorausgesetzt)

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrerin Bärbel Schäfer-Goetz in Karlsruhe (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach) zur Pfarrerin in Freiburg (Ludwigskirche-Süd) mit Wirkung vom 16. Mai 1999.

Entschließungen des Landeskirchenrats in synodaler Besetzung

In den Ruhestand versetzt:

Kirchenoberverwaltungsrat Heinz-Jürgen Timmermann beim Rechnungsprüfungsamt der Evangelischen Landeskirche in Baden zum 1. Mai 1999.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Verleihen:

Den Titel „Kirchenmusikdirektor“ dem Bezirkskantor Siegfried Isken bei der Evangelischen Kirchengemeinde Bruchsal.

Emannt:

Kirchenverwaltungsobersekretär Karl-Heinz Honck beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zum Kirchenverwaltungshauptsekretär,

Kirchenbauamtmann Ottmar Lang beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zum Kirchenbauamtsrat,

Kirchenverwaltungsobersekretärin Inge Reines beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zur Kirchenverwaltungshauptsekretärin,

Kirchenamtsrat Karlheinz Weißer beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zum Kirchenoberamtsrat.

Es treten in den Ruhestand:

Dekan Pfarrer Hans Walter Blöchle in Weinheim (Paulusgemeinde) auf 1. Juni 1999,

Pfarrer Otto Bertold Däublin in Elzach auf 1. Juni 1999.



„Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“ 2. Tim. 1,10

Gestorben:

Pfarrer i.R. Andreas Birkner, zuletzt in Freiburg, am 8. Dezember 1998.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1-7, 76133 Karlsruhe
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon (0721) 9175-0
Erscheint (mindestens) einmal im Monat. Druck: Hausdruckerei des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

E 20630 B